

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Stunden-Verteilungsplan für das 1. Vierteljahr 1882.

Nr.	Namen u. Stellung der Lehrer	Primaria			Secundaria			Tertia			Quartaria			Quintaria			Sextaria			1. Vor- schulklasse			2. Vor- schulklasse			3. Vor- schulklasse			Wochent- stunden
		Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.	Dr.				
1	Dr. Steinbart	5 Franz.	(4 Franz.)†																							10 (14)			
2	Dr. Pfeiffer	3 Deutsch 3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	4 Engl.	(4 Engl.) †																				16 (20)			
3	Dr. Kirschner	3 Geogr. u. Geogr. 2 Religion	2 Religion		6 Latein																					20			
4	Dr. Klante	3 Latein			4 Geogr. u. Geogr. 3 Deutsch																					18			
5	Dr. Dübber	8 Math. u. Phys.	5 Math. 2 Physik.																							20			
6	Dr. Dübber	3 Chemie	2 Chemie		2 Naturg.	3 Deutsch																				20			
7	Dr. Baumbach		3 Geogr. u. Geogr.		6 Latein A 5 Franz.	7 Latein																				21			
8	Dr. Klaas		2 Naturg.		5 Math. (2 Naturg.) †	(4 Rechn.) †																				17 (23)			
9	Dr. Dübber		4 Latein 3 Deutsch		5 Latein	8 Latein																				20			
10	Dr. Kirschner	4 Franz.			4 Franz. 3 Deutsch	7 Latein																				22			
11	Dr. Kirschner	2 Religion			2 Religion	2 Religion																				8			
12	Dr. Kirschner				1 Religion	1 Religion																				2			
13	Dr. Kirschner	4 Franz.			4 Geogr. B 5 Franz.	2 Geogr. u. Geogr.																				18			
14	Dr. Kirschner				4 Engl.																					12			
15	Dr. Kirschner				2 Naturg.	4 Rechnen																				6			
16	Dr. Kirschner	3 Zeichen	2 Zeichen		2 Zeichen 1 Schreiben	2 Zeichen 2 Schreiben																				25			
17	Dr. Kirschner				4 Rechnen 2 Religion	2 Religion																				26			
18	Dr. Kirschner				4 Geomet.	2 Naturgeschichte																				26			
19	Dr. Kirschner				3 Deutsch 5 Franz.	5 Rechnen 5 Franz.																				25			

* für die Vorlesungsbücher besteht keine bestimmte Reihenfolge.
 ** Zerstört nicht außerdem bei Zusammenrechnen in 3 Vertikalen und 6 Horizontalen.
 † Zu diesen Stunden hatten die betreffenden Lehrer einen bei Proben in den Unterricht einzutreten.

2. Verzeichnis der an der Realschule eingeführten Bücher.

Lehrgegenstand.	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch im Gebrauch ist.							
		I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
1. Religion:	Die Bibel nach Luthers Uebersetzung	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—	
		—	—	—	—	IV.	—	—	
a. evangelisch	Katechismus der Rheinischen Provinzialsynode	—	—	—	—	IV.	V.	VI.	
	Zahn, bibl. Geschichten	—	—	—	—	IV.	V.	VI.	
	Das Gesangbuch	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
		—	—	—	—	—	—	—	
b. katholisch	Schuster, bibl. Geschichte	—	—	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
2. Deutsch.	Hopf u. Paulsiel Teil II. 2.	I.	II.	—	—	—	—	—	
	" II. 1.	—	—	IIIa.	IIIb.	—	—	—	
	" I. 3.	—	—	—	—	IV.	—	—	
	" I. 2.	—	—	—	—	—	V.	—	
	" I. 1.	—	—	—	—	—	—	VI.	
3. Lateinisch.	Berger, Grammatik	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
	" Übungsbuch	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—	
	Livius v. Weissenborn B. 1 u. 2 u. Virgil Aen.	I.	II.	—	—	—	—	—	
	Caesar, de bello Gallico; Ovid, metamorphoses	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	
	Weller, kleiner Livius	—	—	—	IIIb.	IV.	—	—	
	Dstermann, Übungsbuch für Quarta	—	—	—	—	IV.	—	—	
	Dstermann, Übungsbuch für Quinta	—	—	—	—	—	V.	—	
	Dstermann, Übungsbuch für Sexta	—	—	—	—	—	—	VI.	
4. Französisch.	Steinbart, Method. Grammatik	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	
	Wälkenweber, Übungsbuch zum Uebersetzen	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	
	Steinbart, Elementarbuch	—	—	—	IIIb.	IV.	V.	—	
	Blögg, Manuel de la littérature française	I.	—	—	—	—	—	—	
	Lübecking, Lesebuch 2. Teil	—	II.	IIIa.	—	—	—	—	
	Lübecking, Lesebuch 1. Teil	—	—	—	IIIb.	—	—	—	
5. Englisch.	Gesenius, Grammatik Teil II.	—	—	IIIa.	—	—	—	—	
	Fölsing, Elementarbuch	—	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	
	Fölsing, Teil II	I.	II.	—	—	—	—	—	
	Schäp, Lesebuch	I.	II.	—	—	—	—	—	
	Dickens, A Child's History of England	—	II.	IIIa.	—	—	—	—	
6. Mathematik und Rechnen.	Heis, Sammlung von Beispielen	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	
	Gallenkamp, Geometrie	—	—	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—	
	Gauß, Logarithmen	I.	II.	—	—	—	—	—	
	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	IV.	V.	VI.	
7. Geschichte und Geographie.	Bed, Weltgeschichte	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	—	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	
	" Leitfaden der Geographie	—	—	—	—	IV.	V.	VI.	
8. Naturbeschreibung.	Leunis, Schulnaturgeschichte	—	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	
	Rüdorff, Mineralogie	—	II.	—	—	—	—	—	
9. Physik.	Krumme, Physik	I.	II.	—	—	—	—	—	
10. Chemie.	(Ein bestimmtes Lehrbuch ist nicht im Gebrauch)	—	—	—	—	—	—	—	

4. Thematata zu den freien Arbeiten der Prima, Obersekunda u. Untersekunda.

1. Im Deutschen. a) Prima.

1. Erklärung des Wortes in Göthes Iphigenie: Fühlst du dich recht, so mußt du dich verehren.
2. Die Geistererscheinungen bei Shakespeare, speziell im Hamlet.
3. Der Hauptkonflikt in Göthes Iphigenie und in Sophokles Philoktet.
4. Die männlichen Charaktere in Göthes Iphigenie.
5. „Vor dem Denkmal gefallener Krieger“ im sapphischen, „König Wilhelm“ im alcaischen, „Vor dem Dom zu Köln“ im asklepiadeischen Versmaß.
- 6) Das Jubiläum der Duisburger Realschule (in Hexametern).
7. Ferro nocentius aurum (Klassenaufsatz.)
8. Man lebt nur einmal in der Welt (Klassenaufsatz.)

b. Obersekunda.

1. Fortes fortuna adjuvat und Gott ist in dem Schwachen mächtig.
2. Was trieb die Männer von Schwyz, Uri und Unterwalden zur Stiftung des Rütlibundes (nach Schiller)?
- 3a. Gertrud und Hedwig nach Schillers Wilhelm Tell.
- b. Charakterzüge Tells in dem ersten Aufzug von Schillers Wilhelm Tell.
- 4) Vergleich zwischen dem Tode von Attinghausen und von Gessler (nach Schiller).
5. Historischer Hintergrund von Schillers Jungfrau von Orleans.
- 6a. Ende gut, alles gut.
- b) Wie können wir uns in bezug auf die Himmelsgegenden zurecht finden?
7. (Klassenaufsatz.) Der Jungfrau von Orleans Auftreten vor Karl VII. in Chinon.
8. Zabeau und Johanna als Friedensstifterinnen (nach Schillers Jungfrau von Orleans, II, 2. II. 10).
- 9a. Welche Vorteile haben die Küstenbewohner von der Nähe des Meeres?
- b. Das Geld ist ein guter Diener aber ein böser Herr.
- c. Metrische Uebersetzung von Ovid. metam. 3, 1—49.
10. (Klassenaufsatz) Der Tod der Jungfrau von Orleans (nach Schiller).

c. Untersekunda.

- Sommersemester: 1. Das eleusische Fest. 2. Der Spaziergang. 3. Das Fußreisen. 4. Schriftliche Prüfung im Homer. — Wintersemester: 1. Inhaltsangabe des I. Gesangs von Hermann und Dorothea. 2) Der Krieg Cäsars gegen die Veneter, von einem Veneter erzählt (Extemporalauufsatz). 3. Charakteristik des Wirtes zum goldnen Löwen (Hermann und Dorothea). 4. Der Abend. Schilderung nach Schillers Glocke. 5. Wer eilt nach fremdem Gut, auf den wartet Armut (Extemporalauufsatz.)

2. Im Französischen:

1. Porte en toi ton plus grand bonheur!
2. Contenu des premiers 4 actes du Lutrin.
3. La mort et le bûcheron.
4. Léonidas aux Thermopyles.
5. La première guerre punique.
6. Les Allemands ont raison de faire valoir leur nom.
7. La fausse Jeanne d'Arc.
8. La deuxième guerre punique (Abiturientenaufsatz).

3. Im Englischen:

1. Napoleon Bonaparte down to his becoming Emperor.
2. William I., Emperor of Germany, down tho the year 1840.
3. Continuation.
4. The first Act of the Iphigenia of Euripides.
5. Frederick Barbarossa.
6. Henry I, Emperor of Germany.
7. The Beginning of the Thirty Years' War.

B. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Provinzialschulkollegium, Coblenz den 15. Februar 1882: Nachdem wir von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten ermächtigt worden sind, behufs einheitlicher Gestaltung des Zeugniswesens der höheren Lehranstalten unseres Verwaltungsbezirktes im Sinne der hierauf bezüglichen Beschlüsse der ersten rheinischen Direktorenkonferenz Anordnungen zu treffen, so bestimmen wir in dieser Hinsicht, was folgt:

1) In allen Klassen werden fortan jährlich dreimal volle Zeugnisse an alle Schüler erteilt und zwar vor den Herbstferien, vor den Weihnachtserien und vor den Osterferien.

2) Für diese Zeugnisse sind fünf Rubriken und zwar:

- eine für Betragen,
- eine für Fleiß und Aufmerksamkeit,
- eine für die Leistungen,
- eine für die Versäumnisse, und
- eine für besondere Bemerkungen

als in dieser Form unerlässlich vorgeschrieben. Ob außerdem das Zeugnis durch eine Gesamtnummer zu qualifizieren ist oder eine Rangstellung des Schülers in seiner Klasse zu bezeichnen hat, stellt jede Anstalt nach ihrem eignen Bedürfnis fest.

3) Unter der Rubrik „Betragen“ und derjenigen für „Fleiß und Aufmerksamkeit“ werden nicht einzelne Urtheile der betreffenden Lehrer abgegeben, sondern gemeinsame Prädikate erteilt. Die letzteren werden auf Grund der schriftlichen Vorschläge des Klassenlehrers in einer unter dem Vorstehe des Direktors abzuhaltenden Zensurkonferenz ermittelt und eingetragen. Zu dieser Konferenz müssen die Lehrer der betreffenden Klasse, können die andern Lehrer der Anstalt hinzugezogen werden. In kleineren Anstalten findet die Zensurkonferenz in der Regel unter Theilnahme aller Lehrer der Anstalt statt.

4) Sieht die Zensurkonferenz sich veranlaßt, in „Betragen“, ein tadelndes Prädikat auszusprechen, so ist demselben eine Begründung beizufügen oder daneben auf eine bereits an die Eltern ergangene Mittheilung Bezug zu nehmen.

5) Bei Beurtheilung der Leistungen sind fortan nur die nachstehenden fünf Prädikate, unter Ausschluß jeder Modifikation derselben, in Anwendung zu bringen:

1. Recht gut.
2. Gut.
3. Genügend.
4. Mangelhaft
5. Ungenügend.

Es ist gestattet, dem erteilten Prädikate eine kurze Bemerkung folgen zu lassen, wenn dieselbe geeignet ist, die Geltung des ersteren zu verdeutlichen. Beispielsweise würde nach dem Prädikate „Gut“ der Zusatz „namentlich in der Lektüre“, nach dem Prädikate „Ungenügend“ der „doch ist ein Fortschritt gegen früher nicht zu verkennen“ am Orte sein können.

Die Zeugnisse haben an geeigneter Stelle darauf hinzuweisen, daß die Beurtheilung der Leistungen durch die fünf angegebenen Prädikate erfolgt und daß, am Ende des Klassenkurses, das vierte Prädikat die Befreiung ausschließen kann und namentlich dann ausschließt, wenn es in mehreren Gegenständen erteilt werden mußte.

6) An dem Entwurf des Zeugnisses trägt jeder Lehrer die Prädikate für seine Unterrichtsfächer selbst ein und übernimmt hiermit an erster Stelle die Verantwortung für die von ihm abgegebenen Prädikate. Nur dem Direktor, welcher den Inhalt des ganzen Zeugnisses mitverantwortet, steht das Recht zu, nach sorgfältiger und genauer Prüfung an einzelnen Prädikaten Aenderungen vorzunehmen.

Wir erwarten, daß die vorstehenden Bestimmungen im Allgemeinen schon von dem nächsten Zeugnisterrmine ab Nachsicht finden werden. Mit Neujahr 1883 ab hat die Direktion (das Rektorat) Anzeige an uns zu erstatten, ob die Angelegenheit, wie hier vorgeschrieben, geordnet sei.

2. Provinzialschulkollegium Coblenz, den 24. September 1881: Anlässlich eines Spezialfalles, in welchem eine und dieselbe verbotene Schülerverbindung seitens der Lehrerkollegien verschiedener Lehranstalten eine verschiedene disziplinarische Behandlung erfahren hat, sind wir durch den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- u. s. w. Angelegenheiten u. ermächtigt worden, die Direktionen und Rektorate der uns unterstellten höheren Lehranstalten behufs strengster Nachsicht für die Zukunft darauf hinzuweisen, daß nicht nur diejenigen Schülerverbindungen, bei welchen sich eine im Einzelnen ausgebildete Nachahmung studentischen Verbindungstreibens und gewisse Auswüchse der Schülerverbindungen, wie Verpflichtung zur Lüge, Verbreitung einer Täuschungsbibliothek u. s. w., deutlich kundgeben, sondern überhaupt alle Schülervereinigungen, deren Zweck regelmäßige Zusammenkünfte zum Zwecke des Genußes geistiger Getränke sind und deren Wirkung Gewöhnung an diesen Genuß sein muß, als sittengefährlich und strafbar im Sinne der in dem Ministerialreskripte vom 29. Mai pr. charakterisirten Schülerverbindungen zu behandeln sind.

C. Chronik der Schule.

Das verfloffene Schuljahr brachte uns gleich bei seinem Anfange am 20. Mai eine erhebende Feier, die des 50jährigen Bestehens der Anstalt. Wir geben in einer besonderen Beilage eine ausführliche Beschreibung des Festes.

In dem Schulbetriebe traten erhebliche Störungen durch zwei Erkrankungen im Lehrerkollegium ein. Einige Wochen vor Schluß des Sommersemesters erkrankte der Herr Oberlehrer Dr. Budde am Typhus. Die Krankheit nahm einen sehr schweren Verlauf, so daß wir längere Zeit in Sorge um sein Leben waren. Gottes Hand hat ihn gnädig behütet. Mit Anfang November konnte er bereits einige Stunden wieder übernehmen, aber gleich darauf erkrankte der 2. Mathematiker der Anstalt Herr Klaas am Scharlach. Erst mit dem neuen Jahre traten beide Herren wieder voll in ihre Funktionen.

Inzwischen war von den Stadtverordneten vom 1. Oktober ab eine Hilfslehrerstelle zur Teilung der Sekunda bewilligt worden. Diese Klasse war schon seit 3 Semestern provisorisch geteilt gewesen; die erforderlichen Mehrstunden waren von dem Lehrerkollegium unentgeltlich gegeben worden, aber gerade die Krankheit des Herrn Dr. Budde lehrte uns, daß eine solche Belastung der einzelnen bis zur äußersten Grenze ihr sehr Bedenkliches hat, weil dann für den Fall einer größeren Vertretung keine Kräfte disponibel sind. Die Anstalt ist allen den Lehrern, welche bereitwillig Mehrstunden übernommen haben, zu großem Danke verpflichtet. Nicht minder dankbar ist sie den städtischen Behörden, für die Bewilligung der Hilfslehrerstelle, welche widerspruchslos auch in den Etat pro 1882/83 aufgenommen worden ist.

Seit der Selbständigmachung der Realschule ist die Tertia vollständig, die Sexta und Quarta partiell, die Sekunda ganz geteilt worden; es ist nunmehr die Organisation zu einem Abschluß gelangt, der voraussichtlich auf Jahre hinaus genügen wird. Größere Forderungen könnten nur dann eintreten, wenn bei erheblich gesteigerter Frequenz der Anstalt die vielen kleinen Klassenzimmer nicht mehr Raum genug gewährten und einzelne Klassen dislociert werden müßten.

Mit dem 1. Oktober übernahm der Cand. prob. Herr Dr. Julius Schlickum die neu creierte Hilfslehrerstelle. Gleichzeitig trat Herr Dr. Paul Schulzke und mit dem 12. Dezember Herr Curt Werth als Probandus in das Kollegium ein. Herr Dr. Schulzke verläßt uns mit Schluß des Wintersemesters, um einem Rufe nach Dortmund zu folgen, Herr Dr. Schlickum, um seiner Militärpflicht zu genügen. Die Hilfslehrerstelle wird von Herrn Schulamtskandidaten Wilhelm Aliner, bisher am hiesigen Gymnasium, übernommen werden.

Innerhalb des Kuratoriums trat kein Wechsel ein.

Am 28. Februar geleitete die Anstalt den hochverdienten früheren Direktor der kombinierten Anstalt Dr. Carl Eichhoff zur letzten Ruhestätte.

Carl Eichhoff wurde am 19. März 1805 zu Weilburg geboren. Sein Vater war Prorektor am dortigen Gymnasium. Nachdem er das heimatische Gymnasium absolviert hatte, bezog er 1824 die Universität Bonn, um Theologie und Philologie zu studieren. 1827 verließ er Bonn, um in Kreuznach unter Direktor Eilers Leitung seine Studien, die von nun an ausschließlich historisch-philologische wurden, fortzusetzen. Nach weiteren zwei Semestern Studiums in Berlin, unterzog er sich in Bonn der Prüfung pro fac. docendi und trat dann als provisorischer Lehrer am Gymnasium zu Kreuznach ein. Von dort ging er als ordentlicher Lehrer an die höhere Stadtschule in Crefeld und 1832 ward er als Oberlehrer an das Gymnasium zu Elberfeld berufen. Hier wirkte er mit großem Erfolge über 12 Jahre, bis ihm 1845 der ehrenvolle Antrag ward, die Direktion des Gymnasiums und der Realschule in Duisburg zu übernehmen. Er folgte diesem Rufe und hat der kombinierten Anstalt über 30 Jahre, bis zum Herbst 1875, mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit vorgestanden. In rastloser Arbeit unter den schwierigsten und durch die Kargheit der äußeren Mittel der Anstalt oft lästigen Verhältnissen hat er es verstanden der Doppelanstalt einen immer größeren Aufschwung zu geben. Wiederholte Anträge, seine hiesige Stelle mit anderen zu vertauschen, hat er ausgeschlagen.

Die Realschule hat ihm im besonderen für die stets gleiche unparteiische Gerechtigkeit, mit der er auch ihr vorstand, zu danken. Er hat es selbst öfter erzählt, daß das größte Bedenken bei Uebernahme des hiesigen Direktorats das gewesen, daß hier mit dem Gymnasium Realklassen verbunden waren. Und doch war er es, welcher mit eifrigem Bemühen die Einrichtung einer

Realkertia durchsetzte und durch Einführung des Latein als obligatorischen Gegenstand in die Realklassen (1858) die Erhebung derselben zu einer Realschule I. O. vorbereitete. Bei seinem Eintritt zählten die beiden Realschulklassen nur 19 Schüler, bei seinem Ausscheiden die drei oberen Realschulklassen deren 72. Auch später nach erfolgter Lostrennung der Realschule hat er die weitere Entwicklung derselben mit aufrichtiger Teilnahme verfolgt; namentlich wird sich der Unterzeichnete seiner liebenswürdigen Bereitwilligkeit ihm mit seinem erfahrenen Rat beizustehen, immer dankbar erinnern.

So wird sein Andenken, wie bei der Schwesternanstalt so auch bei der unsrigen, ein gefegnetes sein.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers feierten wir am 21. März Abends. Herr Realschullehrer Becker hielt die Festrede.

D. Statistisches.

I. Frequenz der Anstalt.

1. Gesamt-Frequenz

der Realschule 237, der Vorschule 48, der Gesamt-Anstalt 285.

Davon waren	auf der Realschule	auf der Vorschule	auf der Gesamt-Anstalt
einheimisch	194	48	242
auswärtig	42	—	42
Ausländer	1	—	1
evangelisch	163	31	194
katholisch	67	17	84
jüdisch	7	—	7

2. Frequenz nach Vierteljahren und Klassen.

	28. April	1. Juli	1. Oktober	15. Januar
Realschule:				
I	11	11	13	11
IIa	16	15	16	15
IIb	26	26	22	22
IIIa	24	24	27	26
IIIb	24	24	29	29
IV	39	38	37	35
Va	20	21	26	25
Vb	26	26	18	18
VIa	14	13	22	22
VIb	26	25	8	9
Summa	226	223	218	212
Vorschule:				
1	16	16	17	17
2	17	16	12	12
3	11	11	12	12
Summa	44	43	41	41
Gesamtanstalt	270	266	259	253

3. Durchschnitts-Frequenz

der Realschule: 220
Gegen voriges Jahr: + 5

der Vorschule: 42
+ 2

der Gesamtanstalt: 262
+ 7

II. Alter der Schüler am 10. Januar 1882.

Klasse.	Schüler Zahl	Jahre																	Durch- schnitts- Alter.	
		21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5		
Prima.	11		2	1	4	2	2											18		
Obersekunda.	15			3	5	1	6											17 $\frac{1}{4}$		
Unterssekunda.	22				3	7	8	3	1									16 $\frac{1}{2}$		
Obertertia.	26				2	4	8	6	4	2								15 $\frac{1}{2}$		
Untertertia.	29						3	12	9	3	2							14 $\frac{1}{2}$		
Quarta.	35							3	8	11	7	5	1					12 $\frac{3}{4}$		
Oberquinta.	25								1	6	7	7	4					11 $\frac{3}{4}$		
Unterquinta.	18									5	6	7					12			
Obersexta.	22								1	1	7	5	7	1				11		
Untersexta.	9									1	1	3	3	1				10 $\frac{3}{4}$		
1. Vorschulklasse.	17										1		1	8	7			8 $\frac{3}{4}$		
2. Vorschulklasse.	12												1	2	5	4			8	
3. Vorschulklasse.	12															5	7			6 $\frac{1}{2}$

III. Mit dem Zeugnis der Berechtigung für den einjähr. freiwilligen Dienst

verließen die Anstalt vom 1. März 1881 bis zum 1. März 1882:

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Emil Reinbach aus Duisburg. | 5. Wilhelm Wossidlo aus Duisburg. |
| 2. Oskar Lange aus Oberhausen. | 6. Carl Grasses aus Duisburg. |
| 3. Wilhelm Schröder aus Duisburg. | 7. Rudolf Müller aus Duisburg. |
| 4. Max Kolkmann von Kollerhof. | |

E. Die Abiturienten-Prüfung

vom Ostertermine 1882.*)

I. Aufgaben für die schriftliche Prüfung.

1. Im Deutschen: Warum ist die Zeit des dreißigjährigen Krieges eine der traurigsten Perioden deutscher Geschichte?
2. In der evangelischen Religion: Wie läßt sich vereinigen Röm. 9, 18 „Gott erbarmt sich, wessen er will und verstockt, wen er will“ mit 1 Thimoth. 2, 4 „Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“
3. Im Französischen: La deuxième guerre punique.
4. Im Englischen: Ein Exercitium.
5. In der Mathematik:
 - a. Drei Brüder, von denen jetzt der älteste $n_1 = 18$ Jahre, der mittlere $n_2 = 16$, der jüngste $n_3 = 13$ Jahre zählt, haben jeder im Alter von $m = 10$ Jahren ein Geschenk von $e = 1500$ M. erhalten, das zu $p = 4\%$ auf Zinseszins verwaltet wird. Sie sollen ein Geschäft gründen, sobald alle drei zusammen $e = 10000$ M. besitzen. Wann wird das Geschäft eröffnet werden können? — b. Die Seiten eines Dreiecks zu berechnen, wenn der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 4$, der Umfang $2s = 42$ und ein Winkel $\alpha = 53^\circ 7' 48''$ gegeben sind. — c. Die Oberfläche eines Tetraeders beträgt $d = 2$ qm weniger als die Oberfläche der dem Tetraeder umbeschriebenen Kugel. Wie groß ist eine Kante des Tetraeders und wie groß ist der Radius der umbeschriebenen Kugel? — d. Eine Ellipse sei durch die Gleichung: $25y^2 + 16x^2 = 400$ gegeben; es sind die Koordinaten der Durchschnittspunkte mit einer Parabel zu berechnen, welche ihren Scheitel im Mittelpunkte der Ellipse hat, und deren Brennpunkt mit einem Brennpunkte der Ellipse zusammenfällt; ferner ist zu bestimmen, unter welchem Winkel sich die beiden Kurven schneiden.
6. In der Physik:
 - a. Von einem Punkte, welcher $h = 80$ m über dem Horizonte liegt, fallen zu gleicher Zeit zwei Körper, der eine frei, der andere mit einer Anfangsgeschwindigkeit von $n = 30$ m über eine schiefe Ebene. Welche Länge muß die schiefe Ebene haben, wenn beide Körper zu gleicher Zeit zur Erde fallen sollen? Die Beschleunigung der Schwerkraft sei $g = 10$ m. — b. Das Bild eines leuchtenden Punktes, der sich in der Axe eines Hohlspiegels vom Radius r befindet, sei m cm. vom Punkte selbst entfernt. Welche Entfernung haben der leuchtende Punkt und das Bild vom Spiegel?
7. In der Chemie: Das Glycerin.

II. Die mündliche Prüfung fand am 24. März 1882 unter dem Vorsitz des Unterzeichneten statt; Delegierter des Kuratoriums war Herr Oberbürgermeister Lehr.

Das Ergebnis der gesamten Prüfung war, daß folgende Abiturienten das Zeugnis der Reife erhielten:

Nr.	Name und Vorname	Alter in Jahr	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Auf hiesig. Reals.	In Prima	Prädikat der Prüfung	Gewählter Beruf
61*	Hilger, Ernst	18 $\frac{1}{2}$	evang.	Fabrikbesitzer in Lennep.	2	2	gut	Studium d. Medicin
62	Carlter, Eugen	20 $\frac{1}{4}$	kath.	Fabrikdirektor in Duisberg	6 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	genügend	Industrie
63	Schramm, Carl	19 $\frac{1}{2}$	evang.	Kaufmann in Duisburg	6 $\frac{1}{2}$	2	genügend	Bank
64	Dörfen, Carl	21	evang.	Kaufmann in Herbede	1	2 $\frac{1}{2}$	genügend	Kaufmannstand

Ernst Hilger wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

* Der 61. Abiturient nach Anerkennung der Anstalt als Realschule I. D. (Oktober 1863 fand die erste Prüfung nach der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859 statt.)

*) Herbst 1881 trat ein Abiturient in die Prüfung ein, vollendete sie aber nicht.

F. Sammlungen und Geschenke.

I. Zur Vermehrung der Sammlungen kamen die festgesetzten Mittel zur Verwendung.

II. Es schenkten ferner der Anstalt:

1. Für die **Lehrerbibliothek**:

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der 1. Direktorenversammlung in der Rheinprovinz. Berlin 1881.

Fräulein Root: Plan von Duisburg vom Jahre 1610.

2. Für die **Schülerunterstützungsbibliothek**:

Der Untertertianer Cossmann: 5 Bücher.

Der Quartaner Riens: 1 Buch.

Der Oberquintaner Hilger: 1 Buch.

Der Oberseptanter Frye: 2 Bücher.

2. Für die **naturwissenschaftlichen Sammlungen und das physikalische Kabinet**:

Herr C. Buscherbruck: Eine Lochstrene, zwei Scheiben zum Nachweis der Dauer des Lichteindrucks und mehrere Glasbilder für sog. optische Täuschungen.

Der Untersekundaner Riemann: Flügel eines fliegenden Fisches.

Der Untertertianer Guillaume: Eine Säge eines Sägefisches, einen Schnabel eines Vogels.

Der Untertertianer Küpper: Muschelschalen und Schneckengehäuse.

4. Für die **Münzsammlung**:

Herr Kommerzienrat Curtius: Zwei schöne Medaillen.

Der Obersekundaner Menser: Einige französische Assignaten.

Der Obertertianer Bauerfeld: Einige ältere westfälische Kupfermünzen.

Die Quintaner Ransohoff, Bode und Lachmann einige ältere Silbermünzen.

Mehrere Quartaner einen Siegesthaler von 1871.

III. In den **Dispositionsfonds**, welcher aus Geschenken in baarem Gelde gebildet wird, flossen folgende Zuwendungen:

Wilhelm Hilger (Abit. D. 1880)	. . .	40 M.	— Pf.
Verkaufte Kataloge der Schülerbibliothek	. . .	14 "	— "
		Summa	54 M. — Pf.

Hieron sind folgende Ausgaben gemacht worden:

Schulgeld für einen armen Schüler	. . .	17 M.	50 Pf.
Zuschuß zu den Kosten des Jubiläums	. . .	36 "	50 "
		Summa	54 M. — Pf.

Ich unterlasse nicht, auch an dieser Stelle für diese gütigen Zuwendungen namens der Anstalt den verbindlichsten Dank auszusprechen.

G. Zur Nachricht.

Die Aufnahme neuer Schüler für die Vorschule und die Realschule findet Sonnabend den 22. April Vormittags von 9— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in der Bibliothek der Realschule statt.

Bei der Aufnahme ist ein Attest über die stattgehabte Impfung resp. Revaccination, der Geburtschein und ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Das Sommersemester beginnt Montag den 24. April früh 8 Uhr.

Dr. Steinbart, Direktor.